1. Mose 44

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Und er gebot dem, der über sein Haus war, und sprach: Fülle die Säcke der Männer mit Speise, so viel sie tragen
können, und lege das Geld eines jeden oben in seinen Sack. **2** Und meinen Kelch, den silbernen Kelch, sollst du oben
in den Sack des Jüngsten legen mit dem Gelde für sein Getreide. Und er tat nach dem Worte Josephs, das er geredet
hatte. **3** Als der Morgen anbrach[1], da wurden die Männer entlassen, sie und ihre Esel. **4** Sie waren eben zur Stadt
hinausgegangen, sie waren noch nicht weit, da sprach Joseph zu dem, der über sein Haus war: Mache dich auf, jage
den Männern nach, und hast du sie erreicht, so sage zu ihnen: Warum habt ihr Böses für Gutes vergolten? **5** Ist es
nicht der, aus welchem mein Herr trinkt, und aus dem er zu wahrsagen pflegt? Ihr habt übel getan, was ihr getan habt!
6 Und er erreichte sie und redete diese Worte zu ihnen. **7** Und sie sprachen zu ihm: Warum redet mein Herr solche
Worte? Fern sei es von deinen Knechten, eine solche Sache zu tun! **8** Siehe, das Geld, das wir oben in unseren
Säcken fanden, haben wir dir aus dem Lande Kanaan zurückgebracht, und wie sollten wir aus dem Hause deines
Herrn Silber oder Gold stehlen? **9** Bei welchem von deinen Knechten er gefunden wird, der sterbe; und dazu wollen
wir meines Herrn Knechte sein. **10** Da sprach er: Nun, nach euren Worten, so sei es auch: bei wem er gefunden wird,
der sei mein Knecht, ihr aber sollt schuldlos[2] sein. **11** Und sie eilten und hoben ein jeder seinen Sack auf die Erde
herab und öffneten ein jeder seinen Sack. **12** Und er durchsuchte: beim Ältesten fing er an, und beim Jüngsten hörte
er auf; und der Kelch fand sich im Sacke Benjamins. **13** Da zerrissen sie ihre Kleider, und ein jeder belud seinen Esel,
und sie kehrten in die Stadt zurück.

14 Und Juda und seine Brüder kamen in das Haus Josephs; und er war noch daselbst, und sie fielen vor ihm nieder
zur Erde. **15** Und Joseph sprach zu ihnen: Was ist das für eine Tat, die ihr getan habt! Wußtet ihr nicht, daß solch ein
Mann, wie ich, wahrsagen kann? **16** Und Juda sprach: Was sollen wir meinem Herrn sagen? Was sollen wir reden und
wie uns rechtfertigen? Gott hat die Missetat deiner Knechte gefunden; siehe, wir sind die Knechte meines Herrn,
sowohl wir, als auch der, in dessen Hand der Kelch gefunden worden ist. **17** Und er sprach: Fern sei es von mir,
solches zu tun! Der Mann, in dessen Hand der Kelch gefunden worden ist, der soll mein Knecht sein; und ihr, ziehet in
Frieden hinauf zu eurem Vater. **18** Da trat Juda zu ihm und sprach: Bitte, mein Herr, laß doch deinen Knecht ein Wort
reden zu den Ohren meines Herrn, und es entbrenne nicht dein Zorn gegen deinen Knecht, denn du bist gleich dem
Pharao. **19** Mein Herr fragte seine Knechte und sprach: Habt ihr noch einen Vater oder einen Bruder? **20** Und wir
sprachen zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen jungen Knaben, der ihm im Alter geboren wurde;
und dessen Bruder ist tot, und er allein ist von seiner Mutter übriggeblieben, und sein Vater hat ihn lieb. **21** Und du
sprachst zu deinen Knechten: Bringet ihn zu mir herab, daß ich mein Auge auf ihn richte. **22** Und wir sprachen zu
meinem Herrn: Der Knabe kann seinen Vater nicht verlassen; verließe er seinen Vater, so stürbe er. **23** Da sprachst du
zu deinen Knechten: Wenn euer jüngster Bruder nicht mit euch herabkommt, so sollt ihr mein Angesicht nicht mehr
sehen. **24** Und es geschah, als wir hinaufgezogen waren zu deinem Knechte, meinem Vater, da berichteten wir ihm
die Worte meines Herrn. **25** Und unser Vater sprach: Ziehet wieder hin, kaufet uns ein wenig Speise. **26** Wir aber
sprachen: Wir können nicht hinabziehen. Wenn unser jüngster Bruder bei uns ist, so wollen wir hinabziehen; denn wir
dürfen das Angesicht des Mannes nicht sehen, wenn unser jüngster Bruder nicht bei uns ist. **27** Und dein Knecht,
mein Vater, sprach zu uns: Ihr wisset, daß mein Weib mir zwei geboren hat; **28** und der eine ist von mir weggegangen,
und ich sprach: Fürwahr, er ist gewißlich zerrissen worden; und ich habe ihn nicht mehr gesehen bis jetzt. **29** Und
nehmet ihr auch diesen von mir hinweg, und es begegnet ihm ein Unfall, so werdet ihr mein graues Haar mit Unglück
hinabbringen in den Scheol. **30** Und nun, wenn ich zu deinem Knechte, meinem Vater, komme, und der Knabe ist nicht
bei uns, - und seine Seele hängt an dessen Seele, - **31** so wird es geschehen, daß er stirbt, wenn er sieht, daß der
Knabe nicht da ist; und deine Knechte werden das graue Haar deines Knechtes, unseres Vaters, mit Kummer
hinabbringen in den Scheol. **32** Denn dein Knecht ist für den Knaben Bürge geworden bei meinem Vater, indem ich

Druckausgabe erzeugt am 08.09.2025 auf bibelkommentare.de

sprach: Wenn ich ihn nicht zu dir bringe, so will ich alle Tage gegen meinen Vater gesündigt haben. **33** Und nun, laß doch deinen Knecht anstatt des Knaben bleiben, als Knecht meines Herrn, und der Knabe ziehe hinauf mit seinen Brüdern; **34** denn wie sollte ich zu meinem Vater hinaufziehen, wenn der Knabe nicht bei mir wäre? - daß ich nicht das Unglück ansehen müsse, welches meinen Vater treffen würde!

Fußnoten

1. W. hell wurde
2. O. frei

Druckausgabe erzeugt am 08.09.2025 auf bibelkommentare.de